

MACH!bar



CARL
VON
OSSIETZKY
universität OLDENBURG

MACH!bar+

Ein Projekt für die Wesermarsch



Von

Sandra Bohlken,
Christina-Johanne Schröder &
Eva Römer



GESCHÄFTSKONZEPT DER GENOSSENSCHAFT

Die MACH!bar eG verfolgt das Ziel, dass Dorfbewohner, Menschen aus der gesamten Wesermarsch und von überall gemeinsam kreativ sind, reparieren, werken, dadurch Ressourcen schonen, generationsübergreifend voneinander und miteinander lernen und so gemeinsam die Welt ein bisschen besser machen.

DIE IST-SITUATION

Im Herbst 2012 setzte Sandra Bohlken, Kreisjugenddiakonin der Wesermarsch, die Idee um, eine offene Werkstatt in einen der vielen Leerstände in der Gemeinde Berne einzurichten. Mit Hilfe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wurde Anfang 2013 ein leerstehendes Ladenlokal in über 500 Stunden ehrenamtlicher Arbeit saniert, renoviert und eingerichtet, in dem

- ausgedienten Dingen eine 2. Chance gegeben wird
- Menschen mit unterschiedlichen sozioökonomischen Hintergründen, Bildung, Herkunft und Alter miteinander aktiv werden
- man sein Können weitergibt und voneinander lernt
- "Upcycling" nennt sich dieser Trend, der auf spielerischer und kreativer Weise das Bewusstsein für die Schonung von Ressourcen stärkt.

Die MACH!bar hat immer donnerstags von 17.00- 19.00 Uhr geöffnet, sowie dienstags ab 19.30 Uhr. Hinzu kommen diverse Projekte und Kooperationen, die von Ehrenamtlichen betreut werden.

Die MACH!bar hat in den zweieinhalb Jahren ihres Bestehen ein breites Netzwerk von Unterstützern und Kooperationspartnern aufgebaut. Dazu gehört das Seniorenheim Berne, die Kleiderkammer der Diakonie, die Evangelische Jugend Wesermarsch sowie die Kirchengemeinde genauso wie die Grund- und Oberschule Berne oder der lokale Jugendtreff, die Kunstschule am Packhaus aber auch das Jobcenter Wesermarsch, die KVHS, Museen und soziokulturelle Einrichtungen und Kooperationspartner aus der Wirtschaft, darunter auch andere Genossenschaften.

Die Grenze der jetzigen Organisationsform ist bei der Vielzahl der vorhandenen Ideen und bereits durchgeführten Projekten erreicht. Auch bereitet die fehlende Rechtsform zunehmend Probleme die bestehende MACH!bar abzusichern und neue Ideen der MACH!bar-Besucher umzusetzen. Und dabei ist das Potential der MACH!bar-Menschen keineswegs ausgeschöpft.



WAS IST DER ZWECK DER GENOSSENSCHAFT?

Der Zweck der Genossenschaft ist die Gestaltung von passenden Räumlichkeiten, um das soziokulturelle Angebot der Gemeinde Berne zu erweitern und das bürgerschaftliche Engagement zu fördern.

Es soll in besonderer Weise darauf geachtet werden, dass auch Menschen mit Behinderungen in der Genossenschaft mitwirken und ohne große Einschränkungen an allen Angeboten und Veranstaltungen der Genossenschaft gleichberechtigt teilhaben können. Ebenfalls werden alle Menschen, ganz gleich mit welchem kulturellen oder sozialen Hintergrund zur Mitwirkung eingeladen.

Ein Werkraum, in dem ausgediente Dinge umgenutzt und aufgearbeitet werden steht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum freien Arbeiten und Experimentieren mit Material und Werkzeug zur Verfügung. Die Räumlichkeiten sollen zudem als Versammlungsstätte für Kultur, Kunst und Bildung, zur Förderung von Toleranz und nachhaltigem Handeln dienen.

Konkrete Vorschläge, die **RÄUME MIT LEBEN ZU FÜLLEN**, gibt es im Kreise der MACH!bar genug. Dazu gehören:

- Literaturreunde
- Treffen für Gesellschaftsspiele
- Kochkurse
- Ausstellung durch regionale Künstler im „Fachgeschäft“
- Verkauf von regionalen Produkten
- Handarbeiten
- generationenübergreifendes Werken
- Mittagessentreff
- Supper-Club
- Herstellung von Upcycling-Produkten
- Ferienbetreuung
- Meetingpoint für Zugezogene
- Sprachtandem
- Kräuterseminare
- Werk-Workshops
- Repair-Café



WIE SOLL DIE GENOSSENSCHAFT NACHHALTIG FINANZIERT WERDEN?

Aufgrund der angespannten Haushaltssituation der Gemeinde Berne und des Landkreises Wesermarsch verfolgt die MACH!bar eG das Ziel ihr soziokulturelles Angebot langfristig selbst zu finanzieren. Bisher wird die MACH!bar über Fördermittel und Spenden finanziert. Um diese auch weiterhin zu ermöglichen, wird die Gemeinnützigkeit angestrebt. Über die Evangelische Jugend des Landkreises Wesermarsch beziehungsweise die evangelisch-lutherische Landeskirche Oldenburg wird über die Stelle der Kreisjugenddiakonin Sandra Bohlken finanziert.

Die Investitionen sollen über bereits vorhandene Eigenmittel, Werbung für Genossenschaftsanteile sowie das Einwerben von Fördergeldern finanziert werden. Wir sind überzeugt, dass der gute Ruf der MACH!bar innerhalb eines Vierteljahres zum Verkauf von mindestens 250 Anteilen zu je 100 € führen wird. Weiterhin ist das Kurzkonzept der MACH!bar bereits Bestandteil des regionalen Entwicklungskonzept (REK) der LEADER-Region Wesermarsch.

Zum Zwecke der langfristigen Finanzierung soll innerhalb von drei Jahren ein fahrradfreundliches **BETT + BIKE ZERTIFIZIERTES HOSTEL** sowie kurzfristiger ein **CAFÉ-BETRIEB** als finanzielles Herz der MACH!bar eG eingerichtet werden.

Das Café, mit barrierefreiem Zugang, bietet nicht nur (Fahrrad)Touristen die Möglichkeit ein Frühstück, Kaffee, Tee und Kuchen, ein Bier oder einen Wein zu genießen, sondern soll besonders für Dorfbewohner Treffpunkt für gemeinsame Aktionen und Interessensgruppen sein. Idealerweise findet ein ausgestatteter Tagungs- und Seminarraum ebenso Platz in den Räumlichkeiten. Dabei werden sie im **UPCYCLING-STIL** individuell eingerichtet. Die Räume der Werkstatt sind aufgrund der Lautstärke vom Café getrennt. Die Möglichkeit kreativ zu arbeiten soll aber auch im Café gegeben sein.

Ziel ist es ebenfalls, dass regionale Produkte nicht nur vertrieben werden können, sondern auch gemäß der Richtlinien des Gesundheitsamtes, in einer Küche mit mehreren Kochgelegenheiten, selbst hergestellt werden. Lebensmittel sollen möglichst aus für die Besucher nachvollziehbaren, regionalen und/oder biologischen sowie fairen Strukturen beschafft werden.

Ein besonderes Angebot von Craft-Bieren, guten Weinen und schmackhaften Nichtalkoholika zu fairen Preisen unterstreicht das Angebot. Dazu gehören auch wertige Kaffee-Sorten, sorgfältig aufgebrüht, aus fairem Anbau sowie Tees. Idealerweise bieten



regionale Erzeugerinnen und Erzeuger ihre Produkte über eine Kühltheke in der MACH!bar zentral an.

Zu dem erweiterten, **TOURISTISCHEN ANGEBOT** der MACH!bar könnten gehören ebenso ein Fahrrad- und Standup-Board-Verleih oder die Entwicklung eines Carsharing-Angebots oder die Organisation einer fahrradfreundlichen Logistik gehören.

Übergeordnetes Ziel dieser geschäftlichen Tätigkeit ist alleinig die Finanzierung des soziokulturellen, generationsübergreifenden und interkulturellen Angebotes der MACH!bar eG. Mögliche Überschüsse werden, nach Abstimmung der Genossinnen und Genossen zur Finanzierung neuer Projekte genutzt, die aus bürgerlichem Engagement in der MACH!bar entstehen.

DER MEHRWERT- FÜR GENOSSEN UND DIE LÄNDLICHE GEMEINSCHAFT

Genossinnen und Genossen der MACH!bar investieren in die Erweiterung dieses Treffpunktes. Sie haben sofort den Vorteil die Räume der MACH!bar vergünstigt nutzen zu können. Ehrenamtliches Engagement in der Genossenschaft wird über kleine Bonus-Leistungen besonders gewürdigt. Das geht vom Kaffee über Wein bis hin zur Miete der Location.

Die regulären Leistungen der MACH!bar werden weiterhin ehrenamtlich, durch bürgerliches Engagement erbracht. Zur langfristigen Sicherung der MACH!bar eG müssen jedoch auch Arbeitsplätze in der Buchhaltung, im Ehrenamtsmanagement oder für Reinigungsarbeiten entstehen. Ein besonderer Fokus soll dabei auf Menschen gerichtet werden, die besonders aufgrund der Sozialstruktur und des vorrangig technisch-gewerblichen Jobangebotes hier im ländlichen Raum von Armut bedroht sind.

Mit dem Geschäftskonzept der MACH!bar eG wird mehreren zentralen Problemen des ländlichen Raumes begegnet:

- Demografischer Wandel
- Abwanderung von Frauen
- erschwerten Integrationsmöglichkeiten von Zugezogenen im Dorfleben
- soziale Segregation
- Leerstände
- Entfremdung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Produkten und Konsum



Als Grundsatz versucht die Die MACH!bar eG durch **KOOPERATIONEN MIT LOKALEN AKTEUREN** Doppelstrukturen zu vermeiden, die Wertschöpfungskette in der unmittelbaren Region zu stärken und Ressourcen zu schonen.

Das Angebot des Café-Betriebs, des soziokulturellen (Kreativ)Angebotes sowie der Tagungsmöglichkeit im Dorfkern richten sich in erster Linie an Bernerinnen und Berner sowie Menschen aus der Wesermarsch. Mit der Erweiterung eines Hostels wird das Publikum um Touristen erweitert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem stetig wachsenden Fahrradtourismus entlang des Weser-Radwegs und der Deutschen Sielroute. Aber auch Städtereisende, die über den Flughafen Bremen besuchen, bietet die Lage der MACH!bar, durch ihre gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV, Gelegenheit das ländliche Umland Bremens zu besuchen.